



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Stadtentwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft

– das ExWoSt-Forschungsfeld und die Forschungsstrategie des Bundes

Vom Planspiel in die Praxis – Ergebnisse des Forschungsprojekts „Fläche im Kreis“
Impulsveranstaltung der Planungsgem. Rheinessen-Nahe. Bad Kreuznach, 06.06.2006

Dr. Fabian Dosch, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Fläche
im
Kreis Folie 1

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Gliederung

1. Politische Auftrag und Umsetzung
2. Planspiele und erste Ergebnisse
3. Weitere Aktivitäten auf Bundesebene

Fläche
im
Kreis Folie 2

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Aktuelle Statements aus der Politik

DIE WELT

Bund will den Flächenverbrauch
deutlich senken

Berlin - Der Flächenverbrauch in Deutschland soll auf die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Größenordnung von 30 ha/Jahr bis 2020 reduziert werden. "Ein wesentlicher Beitrag dazu wird die Nutzung so genannter Brachflächen im Rahmen des Flächenrecyclings leisten", sagte der Staatssekretär im Bundesministerium Engbert Lohrke Dölling auf dem Alltagsymposium in Berlin. 28. April 2006.

„... dass wir im Schnitt jeden Tag immer noch mehr als 100 Hektar neue Fläche für Siedlung und Verkehr in Anspruch nehmen. Wir haben uns vorgenommen, das bis zum Jahr 2020 auf 30 Hektar zu reduzieren. Welche städteplanerischen und gestalterischen Aufgaben darin liegen, wie viele Architekten man beschäftigen kann, um angenehmen Lebensraum zu schaffen und trotzdem diese Versiegelung unseres Landes zu stoppen, das kann man sich vorstellen. Ich meine, von 100 Hektar, die wir jeden Tag zersiedeln, auf 30 Hektar zu kommen, bedeutet erst einmal ein **massives Umdenken**.“
Rede von **Bundeskanzlerin Angela Merkel** anlässlich des Festakts "100 Jahre staatlicher Naturschutz" am 30. Mai 2006 in Bonn

„Eine weitere wichtige Aufgabe wird es sein, den Flächenverbrauch in Deutschland weiter zu reduzieren.“ 02.06.2006 - 11:54 Uhr, **CDU/CSU Bundestagsfraktion** zum Internationalen Tag der Umwelt am 5. Juni 2006

Fläche
im
Kreis Folie 3

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

I. Nationale Nachhaltigkeitsstrategie 2002 und Fortschrittsbericht 2004: Idealfall Flächenkreislauf

Bundesregierung verfolgt **Doppelstrategie**
von quantitativer und qualitativer Steuerung:

„Ziel 30-ha“ in 2020, Dezentrale Konzentration und Innenentwicklung

2004: Bundesregierung fordert, „die tatsächliche Neuinanspruchnahme von Flächen langfristig weitgehend durch die erneute Nutzung vorhandener Flächen zu ersetzen“: D.h. im Idealfall

- Flächenkreislauf durch Flächenrecycling,
- Neuausweisungen durch Entseigerung oder anderweitige Renaturierungen kompensieren,
- unter Beachtung wirtschaftlicher Belange.




www.bundesregierung.de/Politikthemen/Nachhaltige-Entwicklung/-11419/Fortschrittsbericht-2004.htm; vgl. auch „Mehr Wert für die Fläche“ - Rat für nachhaltige Entwicklung Juni 2004.

Fläche
im
Kreis Folie 4

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung


Was will der Bund?: Mehr Flächenhaushalt! ..aus der Koalitionsvereinbarung 2005

Koalitionsvereinbarung 11.11.2005:

...Zur **Wiedernutzung von Stadtbrachen** ... (in) davon besonders betroffenen Städte im Rahmen des Förderprogramms Stadtbau West unterstützen (2527ff.)

.. Zur **Verminderung** der Flächeninanspruchnahme
...Vorhaben zur Stärkung der Innenentwicklung vereinfachen und beschleunigen (Zeilen 2546ff.)

..den Flächenverbrauch zu **reduzieren** (2789 ff.)
und für ein Flächenressourcenmanagement finanzielle Anreizinstrumente entwickeln

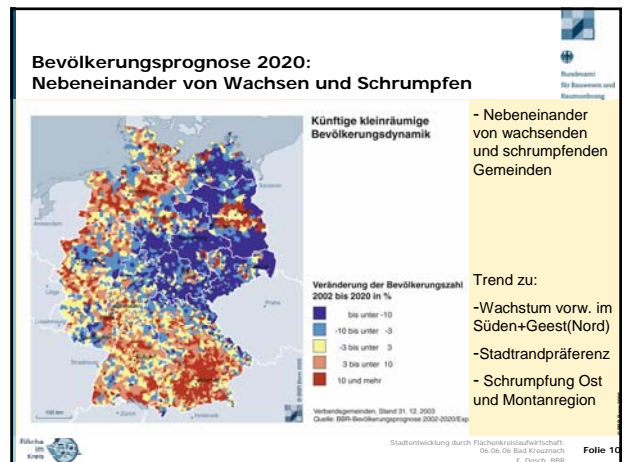
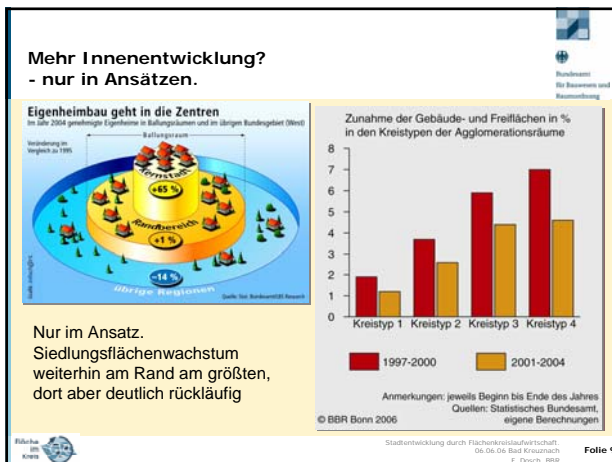
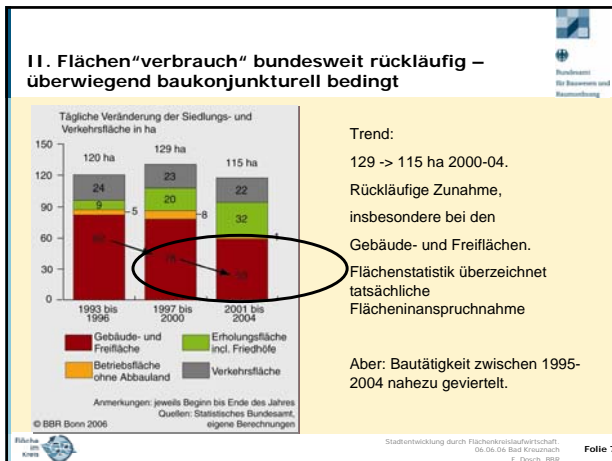


Fläche
im
Kreis Folie 5

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Wo stehen „wir“?

Fläche
im
Kreis Folie 6



Die Planspiele

© BBR Bonn 2006
Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, BBR. Folie 11

- ## Die 5 Planspielregionen: Grund für die Auswahl und Themenschwerpunkte in den Planspielen
- Region Stuttgart („höchste Baulandpreise und Baulanddruck“) Freiraumverträgliche Steuerung des Zuwachses in der Region
 - Region Mölln („Siedlungswachstum in ländlichen Regionen“): mehr regionale Kooperation und planerische Instrumentenbündel
 - Duisburg („Strukturwandel seit > 20 J.“): Integrierte Stadtentwicklungsplanung und kommunale Grundstücksfonds
 - Nordthüringen („Brachenmanagement beim Um- und Rückbau“): Regionales Brachflächenmanagement und Grundstücksfonds
 - Rheinhessen-Nahe („koop. Flächenmanagement“): Instrumentenbündel
- © BBR Bonn 2006
Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, BBR. Folie 12

Welche Funktionen hat Rheinessen-Nahe im Planspiel für den Bund?



- > Rheinessen-Nahe: Wachstum, Konversion und Stabilisierung, um Steuerungsoptionen der Innenentwicklung, Kulturlandschaftsgestaltung
- > Vom „gesteuerten Wachstum“ zum „gestaltenden Umbau“
Input: breite Erfahrung der Akteure, hohes Engagement beim Flächenmanagement und Flächenrecycling
- > Test spezifischen Instrumentensets, Test „Effizienzthese“
- > Entwicklung gemeinsamer Ziele unterschiedlicher Akteure

Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, 2006

Folie 13

Die Vision Flächenkreislauf mit Leben gefüllt... ..und umfangreich dokumentiert in Rheinessen-Nahe

- Erstmals systematische Auseinandersetzung mit flächenpolitischen Instrumenten durch die Akteure
- Ca. 40 Instrumente getestet, 6 Planspieltage engagiert diskutiert
- Viele Detailabstimmungen, aber auch neue Forschungsfragen
- > 100 Seiten Workshopprotokolle
- 70 S. Auswertungsbericht
- Integriertes Handlungskonzept
- Initialisierung kontinuierlicher Kooperation



Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, 2006

Folie 14

Planspielphase I („Status quo“) Ergebnisse aus allen 5 Regionen

- Phase I: 29 Einzelinstrumente aus den Handlungsbereichen Planung, Informationen, Organisation/Management, Kooperation, Budget, Investitionen und Förderprogramme, Vermarktung, Anordnungen.
- Flächenkreislaufwirtschaft geeignete Strategie für Strukturwandel und demographischen Wandel im Bereich der Stadtentwicklung
- 5 Instrumentenbündel: räumliche Planung, kommunalpolitische Information, Organisation, Förderung und Handlungsfähigkeit, regionale Spezifika im Zusammenhang mit Stadtbau
- Öffentliche Hand als Motor, Informationsoffensive, Flächenmonitoring, starke Regionalplanung, Strategische Portfoliomanagement

Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, 2006

Folie 15

Planspielphase II („neue Instrumente“) Trends aus allen 5 Regionen

- Phase II: > 25 neue meist marktwirtschaftliche Einzelinstrumente in der Diskussion und an Fallbeispielen evaluiert
- Präferenz über alle Regionen: Neuausweisungsumlage, Kommunalen Finanzausgleich (Zweckzuweisungen), Kosten-Nutzen-Betrachtungen, Flächenpools / Grundstücksfonds, Rückbauverpflichtung Innenbereich + Versicherung, Neuausrichtung der EU-Strukturfonds und Fördermittel,
- Flankierend: u.a. Instrumente des Interessenausgleichs: Fonds für Flächenrecyclingprojekte, Bonusflächenkonzepte, Zweckzuweisungen im KfA für Zwischennutzungen und Renaturierungen, Informatrische Instrumente, (KfW-) Kreditprogramme für Private
- Derzeit nicht favorisiert: Grundsteuerreform (Flächensteuer, Flächennutzungssteuer, Bodenwertsteuer, Kombinationen), Handelbare Flächenausweisungsrechte/Zertifikate, Reformierte Grunderwerbsteuer, Beeinflussung der Grundstückspreise, Rückbaurücklage, Herabsetzung baulicher Standards u.a.m.

Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, 2006

Folie 16

Was macht der Bund flächenpolitisch?

Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, 2006

Folie 17

V. Was macht der Bund? ..in seinem Zuständigkeitsbereich – REALISIERT -

- Novellierung des BauGB (2004): Einführung der Plan-UVP; Stärkung Bodenschutzklausel, Pflicht zum Rückbau
- Ausbau Städtebauförderung, Modifizierung von Förderprogrammen
- Deutliche Aufstockung von Bundesfinanzhilfen Stadtbau
- Streichung von Eigenheimzulage
- Forschungsprogramme: > 50 Projekte der Ressortforschungen der Ministerien, REFINA u.a.m.
- Nachhaltigkeitsbarometer Fläche
- kontinuierlicher Dialog und Veranstaltungen

Stadtenwicklung durch Flächenkreislaufwirtschaft, 06.06.06 Bad Kreuznach, F. Dorsch, 2006

Folie 18

Aktivitäten des Bundes in seinem Zuständigkeitsbereich - **GEPLANT** -

- Verbindliche Festlegungen in Raumordnungsplänen zur Begrenzung des Siedlungsflächenwachstum. Flächenbedarfsnachweis in Bauleitplanung, striktere Prüfung in Genehmigungs- und Aufstellungsverfahren
- Prüfung des Beitrages ökonomischer Instrumente, Flächenhaushalt und kommunale Finanzverfassung (NKF), Kosteninternalisierung bei Erschließung, Fondsmodelle Sanierung
- Stärkung kommunalen/regionalen Flächenmanagements, Flächenmonitoring
- Innenentwicklung und geändertes Förderinstrumentarium. Dialog, Bewußtseinsbildung

Wie geht es weiter auf Bundesebene?

- 5 regionale Impulsveranstaltung (bis 5.7.2006)
- Diskussion der Ergebnisse mit Experten und Verbänden auf politischer Ebene
-
- Printveröffentlichungen, noch 2 ExWoSt-Infos, Expertisen
- 17.11.06 Kongreß „Perspektive Flächenkreislaufwirtschaft“

Jetzt haben wir erstmal die WM!

Auch da geht es wie man sieht
um das Kreisläufe...



Frei nach Motto: „Der Ball ist rund und rollt.“

Die Flächenkreislaufwirtschaft hat erst begonnen!



Ihnen allen, den Planspielteilnehmer/-innen - herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!!

- Hans Joachim Fette, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe
- Cordelia Leyendecker und Anette Huber, Kreisverwaltung Mainz-Bingen
- Dr. Herbert Schmitt, Kreisverwaltung Alzey-Worms
- Manfred Schäfer, Kreisverwaltung Bad Kreuznach
- Bettino-Hans Gagliani und Michael Fluhr, Stadtverwaltung Bad Kreuznach
- Volker Hauschild und Kurt Schuldes, Kreisverwaltung Birkenfeld
- Harald Müller und Hans Schiller, Stadtverwaltung Mainz
- Daniel Späth, Stadtverwaltung Worms
- Jürgen Leif, Sparkassen Service Gesellschaft mbH, Mainz
- Ralph Gockel, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
- Andrea Lagemann, Petra Schelkman und Robert Freisberg, Ministerium des Innern und für Sport
- Sybille Wiesemann und Dr. Erwin Manz, BUND Rheinland-Pfalz
- Thomas Wild, Industrie- und Handelskammer Idar-Oberstein
- Wolfgang Thiemermann, Wohnungsbau GmbH Worms